



Bericht über die Studienreise nach Guatemala März 2020

Leitung:

Prof. Dr. Reinhard Markowetz und Dr. Andre Gomes

Teilnehmer/-innen:

- Sabrina Boschner
- Johanna Eichmüller
- Sabrina Falk
- Nina Hafner
- Julius Heer
- Magdalena Kapfinger
- Elisa Kast
- Lukas Kotter
- Ferdinand Kroetz
- Ronja Ott
- Nadine Schmidinger
- Lena Stegmüller
- Laura Wimmer

Nach einer 5-monatigen und sehr engagierten Vorbereitung über ein Seminar im WS 2019-20 und voller Erwartungen reisten wir am 07. März 2020 zum zweiten Mal mit einer Gruppe von 13 Studierenden der LMU nach Guatemala. Nach dem Ankommen in Guatemala und einer ausführlichen letzten gemeinsamen Besprechung vor Ort im Hotel Pan American waren wir für die Herausforderungen bestens eingestimmt und zugleich sehr gespannt auf die viele neuen Eindrücke und Begegnungen der kommenden Wochen.



Gleich am Morgen des ersten Tages wurden wir abgeholt und zur San Carlos Universität (USAC) gebracht. Dort erwartete uns eine offizielle, streng dem Protokoll folgende Eröffnungsfeier, die uns alle sehr überwältigt

hat. Neben Vertretern des International Office der USAC, allen Kolleginnen und Kollegen und dem Dekan der Fakultät für Humanwissenschaften (FAHUSAC) war auch der Leiter der internationalen Zusammenarbeit der Deutschen Botschaft in Guatemala, Herr Dr. Grewe zugegen. Wir wurden herzlich empfangen und von den Studierenden der Fakultät mit einem besonders musikalischen umrahmten kulturellen Programm an der Universität und in Guatemala begrüßt.





Universidad de San Carlos de Guatemala
Facultad de Humanidades
Departamento de Pedagogía
Departamento de Educación
Programa FID

Invita a la comunidad humanista

Conferencia: ¿Qué conocimiento nos es útil hoy? una reflexión para la comunidad académica

impartido por Luiz André Dos Santos Gómez
Profesor e investigador de la Facultad de Psicología y
Educación de la Universidad de Munich, Alemania

Lugar: Aula magna, Facultad de Humanidades, edificio S4
Fecha: Lunes 9 de Marzo de 2020
Hora: 9:30 horas

Asiste a la conferencia académica.

Con el apoyo:
Instituto de Formación y Actualización
Coordinación de Cooperación Nacional e Internacional

Se dará constancia



Die große Aula war bis auf den letzten Platz besetzt und bei der anschließenden Konferenz hörten Lehrer, Professoren und Studenten unseren Vorträgen sehr aufmerksam zu, kamen darüber in eine lebhafte Diskussion und beim anschließenden Buffet des Dekans mit den Kolleg/-innen in einen regen Fachaustausch.





Am Nachmittag ging es dann mit dem Reisebus der Universität und unserem Fahrer Don Luisito weiter nach Antigua, der historischen Hauptstadt von Guatemala. Dort hatten wir ein sehr interessantes Treffen zwischen unseren Studenten und denen aus Antigua, die am Campus der USAC dort Pädagogik studieren.



Nach einem Fachvortrag von Dr. Gomes vor allen Studierenden in einer ebenfalls vollen Halle wurden wir von den Studierenden zum Abschluss des Tages mit einer wunderschönen folkloristischen Aufführung und Ritualen der Maya-Tradition überrascht.



Am darauffolgenden Tag ging es mit dem Bus nach Chimaltenango, einer sehr quirligen Stadt in der es ebenfalls eine Außenstelle der Universität für die regionale Lehrbildung der FAHUSAC im Land gibt.



Universidad de San Carlos de Guatemala
Facultad de Humanidades
Departamento de Pedagogía
Departamento de Educación
Programa FID

Invita a la comunidad humanista de Chimaltenango

Conferencia:
Escasos recursos y alto rendimiento escolar ¿cuál es el secreto?

impartido por **Luiz André Dos Santos Gómez**
Profesor e investigador de la Facultad de Psicología y Educación de la Universidad de Munich, Alemania

Lugar: Sede FID, Chimaltenango
Fecha: Martes 10 de marzo de 2020
Hora: 9:00 horas

Asiste a la conferencia académica

Con el apoyo:
Instituto de Formación y Actualización
Combinación de Cooperación Nacional e Internacional

Se dará constancia

Facultad de Humanidades

Dort nahmen wir an einer Konferenz für Pädagogikstudenten sowie für Lehrer und Professoren des FAHUSAC teil. Dabei hatten wir die Gelegenheit unsere Fachvorträge mit Dr. Oruam von der Universidad Ciegos de Ávila aus Kuba zu teilen, der von uns als Gruppe aus Deutschland so begeistert war, dass er uns als Direktor der Abteilung für Sonderpädagogik spontan zu einem Kongress an seine Universität einlud und vorschlug seinem internationalen Online-Kooperationsnetzwerk zur Sonder- und Inklusionspädagogik beizutreten.



Am Mittwoch reisten wir weiter in die Stadt San Juan de la Laguna. Dazu mussten wir mit einem Boot von Panajachel aus über den See fahren, da die 7 Dörfer rund um den Lago de Atitlán wegen der vielen Vulkanberge kaum und nur sehr umständlich mit dem Auto zu erreichen sind. Dort besuchten wir das Centro de Inclusión der Mayabevölkerung dieser Region am Lago de Atitlán. Die Einrichtung betreibt dort verschiedene und sehr nachhaltige inklusive Bildungs- und Sozialprojekte, z.B. eine Bio-Gartenbau Firma, ein Restaurant, eine inklusive Schule mit Förder- und Therapieangeboten für behin-

derte und sozial benachteiligte Kinder der Mayabevölkerung, aber auch Fortbildungen, Schulen und Workshops zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die vielen Probleme marginalisierter Gruppen. Dies alles wurde uns vom Direktor, einem ehemaligen Studenten und Absolventen der Rechtsfakultät der USAC, selbst behindert und mit einem E-Rollstuhl in dem sehr hügeligen Dorf inmitten der Vulkanlandschaft unterwegs, vorgestellt und gezeigt.



Den restlichen Nachmittag verbrachten wir am Lago de Atitlán, einem der wenigen auch touristischen Hotspots von Guatemala, bevor wir nach einem gemeinsamen Abendessen am See dann nach Sololá weiterreisten, um dort in einer Pension mit wunderbarem Blick auf die Vulkane und den See eines ehemaligen Schulleiters zu übernachten.

Am Donnerstag dann nahmen wir im Bürgersaal des Rathauses von Sololá, der Hauptstadt dieser Region an einer Konferenz zur frühkindlichen Bildung teil. Für unseren bilingual vorgetragenen Hauptvortrag zu diesem Thema erhielten wir viel wertschätzende Aufmerksamkeit und von den teilnehmenden Studierenden, die hier an einem weiteren Campus der FAHUSAC studieren und deren Dozenten viel Applaus.



An diesem Tag erreichten uns aber auch die weniger erfreulichen Nachrichten aus Europa und Deutschland, viele diffuse Informationen über die Corona-Krise, die Gesundheitslage und die drohenden Einschränkungen im Luftverkehr aber auch erste Quarantäneanordnungen für die Ausländer im Land erreichten uns. Nach zahlreichen Telefonaten trafen wir am Donnerstagnachmittag, den 12. März gemeinsam mit unseren Studierenden und auf dringendes Anraten des deutschen Botschafters in Guatemala, Herr Dr. Klein die Entschei-

dung unsere Studienfahrt unverzüglich abzubrechen, um möglichst rasch noch nach Deutschland zurückkehren und ohne Quarantäne einreisen zu können.

Mit viel Traurigkeit mussten wir deshalb unsere Reise abrupt und wegen der sich dramatisch zuspitzenden Corona-Krise beenden! Mit sehr viel Glück und Unterstützung der deutschen Botschaft ist es uns gelungen noch am gleichen Tag 15 Rückflüge in einer Maschine zu bekommen, so dass wir nach der letzten Übernachtung, zwischenzeitlich mit dem Bus bereits zurück in Guatemala-Stadt, im Hotel Pan American am Freitag, den 13. März 2020 -in dem Fall einem Glückstag- dann gegen Mittag von Guatemala über Bogota/Kolumbien direkt nach Deutschland fliegen konnten. Dort sind wir wohlbehalten, aber sehr müde am späten Samstagnachmittag am Flughafen in München gelandet und von unseren Liebsten freudestrahlend und glücklich über die gerade noch rechtzeitige Heimkehr empfangen worden.

Auch wenn wir alle zunächst die Welt nicht verstehen wollten, können wir aus heutiger Sicht sagen, dass das die absolut richtige Entscheidung war. Tröstlich zu wissen, dass wenige Tage nach unserer Ausreise Guatemala nicht nur seine Grenzen, sondern auch seine Schulen geschlossen hat und das, was wir alles in der zweiten Woche vorhatten, ohnehin ganz anders gekommen wäre.

Viele Erinnerungen werden bleiben, vor allem an ein armes und doch so buntes Land mit so viel herzlichen und hilfsbereiten Menschen. Nicht zuletzt haben wir auch die Kraft des Kollektivs erlebt, die wir bei unseren Begegnungen unter uns selbst erfahren durften und die es möglich gemacht hat vor, während und nach dieser Reise viel voneinander und miteinander zu lernen!

Bleibt zu hoffen, dass wir die Kooperation mit Guatemala und unseren Freunden und Kollegen vor Ort noch lange fortsetzen können, um unseren Studierenden noch viele solcher Begegnungen und prägende Erfahrungen in ihrem Studium mit Blick auf ihren späteren Beruf als Sonderschullehrer/-in zu ermöglichen. Deshalb sind wir sehr dankbar für die Förderung der LMU und die Unterstützung von BAYLAT, aber auch die Hilfe des Botschafters in Guatemala. Wir wissen das zu schätzen und sagen DANKE!

